

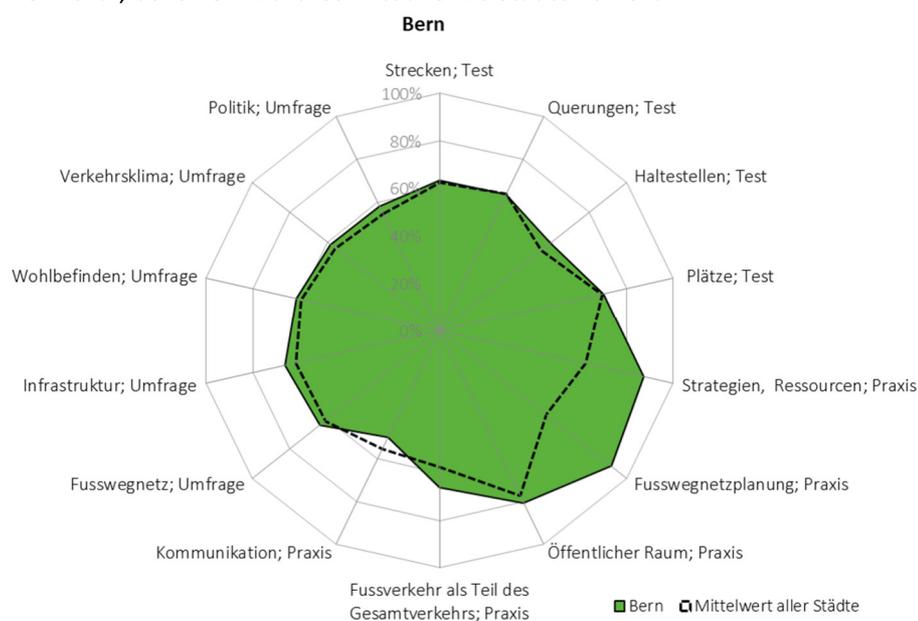
Zu Fuss in der Stadt Bern



Im Projekt „GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr“ wurde die Fussgängerfreundlichkeit in verschiedenen Schweizer Städten erhoben. Dabei wurde die Qualität der Fussverkehrsinfrastruktur (Fussverkehrstest), der Stellenwert des Fussverkehrs in Verwaltung und Politik (Planungspraxis) sowie die Zufriedenheit der Bevölkerung untersucht.

Bewertung der Fussgängerfreundlichkeit in der Stadt Bern

Das Spinnendiagramm visualisiert die Fussverkehrsfreundlichkeit in 14 Kategorien. Angezeigt wird jeweils der erreichte Anteil (in %) des Potenzials (grün) sowie der Mittelwert der 16 untersuchten Städte. Jede Kategorie ist ein Zusammensetz aus einer Vielzahl von Einzelbewertungen. Insgesamt erreicht die Stadt Bern 67%, bei einem Durchschnitt aller 16 Städte von 61%.



Beurteilte Kategorien:

Infrastruktur (Fussverkehrstest):

- Strecken
- Querungen
- Haltestellen
- Plätze

Planungspraxis (Stellenwert des Fussverkehrs)

- Strategien und Ressourcen
- Fusswegnetzplanung
- Öffentlicher Raum
- Fussverkehr als Teil des Gesamtverkehrs
- Kommunikation

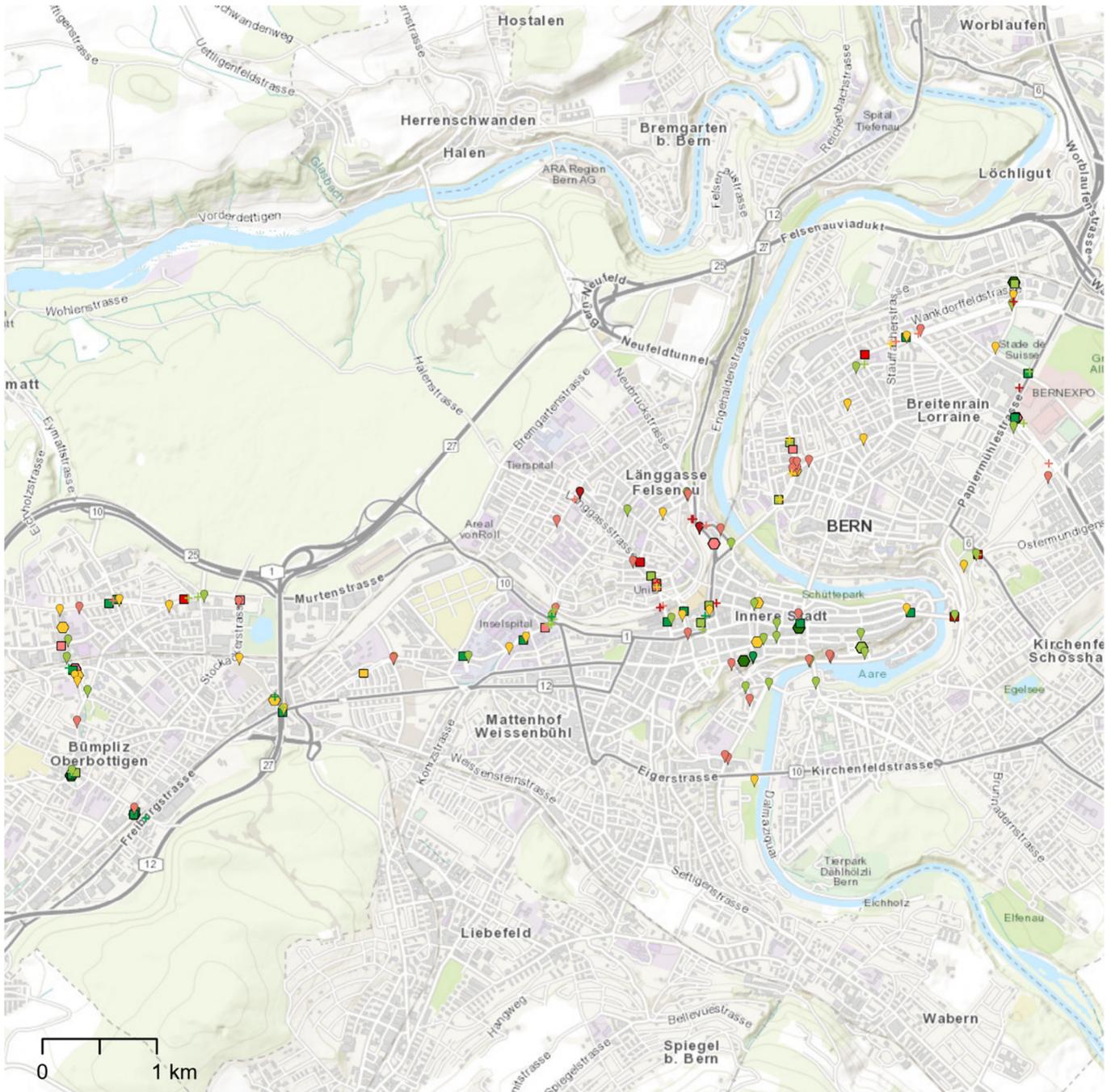
Bevölkerungsumfrage Fussverkehr

- Fusswegnetz
- Infrastruktur
- Wohlbefinden
- Verkehrsklima
- Politik

Abb. 1 Fussgängerfreundlichkeit in der Stadt Bern

Fussverkehrstest – Bewertung der Infrastruktur

In der Stadt Bern wurden 79 Strecken, 40 Querungen, 35 Haltestellen und 15 Plätze bewertet. Abb. 2 zeigt die Begehungsrouten und bewerteten Elemente. Im Vergleich der 16 untersuchten Städte schneidet Bern bezüglich Fussverkehrstest überdurchschnittlich ab (vgl. Abb. 1).



Source: Bundesamt für Landestopografie, swisstopo (5704003247)

Querung	Strecke		Haltestelle	Platz
40	79	Total bewertete Elemente	35	15
		Erreichte Qualitätspunkte		
+	●	stark unter durchschnittlich	■	●
+	●	unter durchschnittlich	■	●
+	●	durchschnittlich (*)	■	●
+	●	über durchschnittlich	■	●
+	●	stark über durchschnittlich	■	●

(*) Durchschnitt der 16 Städte bei diesem Element

Abb. 2 Begehungsrouten und Qualitäten der bewerteten Infrastruktur

Stärken und überdurchschnittliche Qualitäten

- Bei den Streckenelementen ist der bauliche Zustand besser als der Durchschnitt (gute Beläge, wenig Engstellen). Bei Mischverkehrsstrecken fällt die angemessene Geschwindigkeit positiv auf.
- Die Querungen liegen fast alle gut im Netz.
- Haltstellen sind überwiegend gut zugänglich, die Oberflächen und die Wegführung für Sehbehinderte sind besser als der Durchschnitt.
- Auch bei den Plätzen ist die Zugänglichkeit überwiegend gut bewertet.



Grosszügige dimensionierte Haltestelle mit Sitzbank und Abfahrtsanzeige

Schwächen – unterdurchschnittliche Qualitäten mit Handlungsbedarf

- Die nutzbare Breite von Trottoirs ist weder an Hauptstrassen noch in Quartierstrassen zufriedenstellend. Bei beiden fallen auch Mischverkehrslösungen mit Velos negativ ins Gewicht. Bei Trottoirs in Quartierstrassen fallen Mängel im Zusammenhang mit einmündenden Seitenstrassen auf.
- Bei den Querungen wird häufig die Beleuchtung bemängelt, sowie die fehlenden taktilen Elemente. In den Warteräumen treten häufig Störungen auf.
- Bei den Haltestellen ist der niveaugleiche Zugang zu den Fahrzeugen nur selten gewährleistet.
- Bei den Plätzen fallen die mangelnde Wegführung für Sehbehinderte und zu wenige Schattenspendler auf.



Querung mit langer Distanz und Hindernis im Wartraum

Planungspraxis – Indikatoren zum Stellenwert des Fussverkehrs

Der Stellenwert des Fussverkehrs in der Planungspraxis wurde anhand von 60 Indikatoren ermittelt. Dazu wurden Gespräche mit den Fussverkehrsverantwortlichen geführt, städtische Konzepte, Strategien, Planungsgrundlagen zum Thema Fussverkehr bewertet, Informationen auf der Webseite gesichtet sowie diverse statistische Quellen herangezogen. Bezüglich Planungspraxis schneidet die Stadt Bern im Vergleich der 16 beurteilten Städte überdurchschnittlich ab (vgl. Abb. 1).

Stärken in der Planungspraxis

- Die Stadt Bern verfügt mit dem STEK2016, der Studie Public Space - Public Life (2017) und dem Richtplan Fussverkehr (Inkraftsetzung 1. Hälfte 2020) über gute strategische Grundlagen mit einer Vielzahl von Massnahmen.
- Es besteht ein Globalkredit für die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs und eine quantitative Zielgrösse für den Fussverkehr: Stabilisierung auf 37%.
- Regelmässige Berichterstattung über die Umsetzung.
- Die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr wurde in den letzten Jahren deutlich aufgestockt, insbesondere auch der Bereich Fussverkehr
- Hohe Anzahl von Begegnungszonen (7% der Strassenlänge).
- Schaffung von grossflächigen Begegnungszonen (Konzept und Umsetzung).
- Geringe Anzahl Fussgängerunfälle (1.6 pro 10'000 Einwohner und Beschäftigte und Jahr).
- Handlungsbedarf bezüglich Kommunikation, Fussverkehrszählungen usw. ist erkannt und Konzepte sind in Vorbereitung.

Schwächen und Handlungsbedarf

- Sehr geringe Anzahl von Fussgängerzonen.
- Sitzgelegenheiten wurden im Rahmen der Public-Life-Studie analysiert und als mangelhaft qualifiziert. (Das Problem ist stadtintern erkannt und es wird aktiv angegangen).

Zufriedenheit – Bevölkerungsumfrage zum Fussverkehr

An der Online-Umfrage beteiligten sich in der Stadt Bern 266 Personen, welche 80 Fragen beantworteten. Zudem bestand die Möglichkeit, Anliegen offen zu formulieren. Im Quervergleich der 16 Städte liegt die Stadt Bern bezüglich Zufriedenheit im Durchschnitt.

Stärken: Zufriedenheit der Bevölkerung

- Dichtes Wegnetz (mit vielen Abkürzungen).
- Hohe Attraktivität der Gehwege.
- Die Stadt ist begrünt.
- Verfügbarkeit von Trinkbrunnen zufriedenstellend.
- Unterhalt der Gehwege zufriedenstellend.
- Gute Ausstattung der Haltestellen.
- Ausreichende Grünphasen bei Ampeln.
- In Bern werden Velofahrende rücksichtvoller erlebt als in anderen Städten.

Schwächen: Bevölkerung ist unzufrieden und sieht Handlungsbedarf

- Verkehrsklima.
- Illegal und störend parkierte Autos.
- Gehflächen werden regelmässig von Velos befahren. Autos parkieren illegal auf den Gehflächen.

Stimmungsbild – offen formulierte Bemerkungen der Bevölkerung

- Barrierefreiheit verbessern
- Wartezeiten bei Ampeln verkürzen (insbesondere bei Bettelampeln)
- Engagement der Politik und Verwaltung für FussgängerInnen erhöhen.
- Kein Mischverkehr; Mehr Veloabstellplätze (weniger störend abgestellte Velos).
- Mehr Begrünung (auf Plätzen)
- Verbesserungswünsche: autofreier Bahnhofplatz (oder Begegnungszone) bessere Organisation des Veloverkehrs.

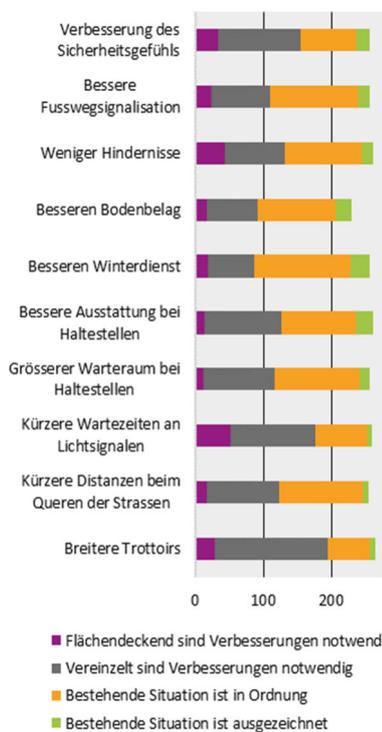


Abb. 3
Wo braucht es Verbesserungsmaßnahmen?

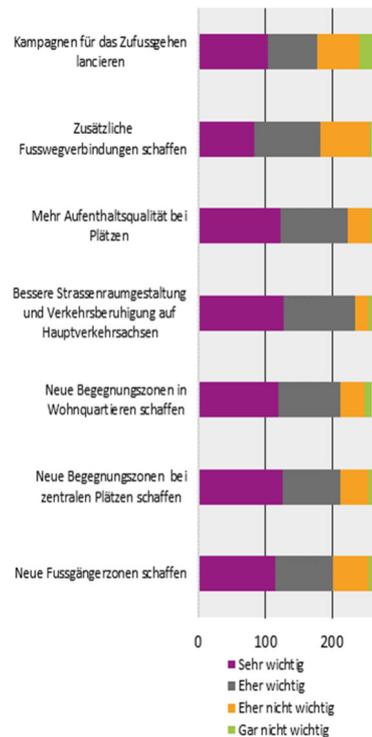


Abb. 4
Wo sollte die Stadt mehr machen?

GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr

Mai 2020

Ein gemeinsames Projekt von umverkehr, Fussverkehr Schweiz und der Hochschule für Technik, Rapperswil.

Mit Unterstützung der beteiligten Städte, der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität (KOMO) / EnergieSchweiz, der Stiftung Corymbo, dem Kanton Tessin sowie dem Lotteriefonds des Kantons Bern.

Weitere Infos siehe: www.umverkehr.ch/fussverkehr / info@umverkehr.ch / www.fussgaengerstadt.ch